Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Sportblatt
Band (Jahr):	1 (1898)
Heft 31	

01.07.2024

Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Ins Ausland: Zuschlag des Portos.

Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und
Auslandes entgegen. Augustus onegogyali

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Geseneralee 40, Zürich I.

Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II.

Redaktion: Telephoruf 3208.
Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich.
Expedition: Telephoruf 4855.

→ Insertionspreis: ← Einspaltige Petitzeile oder deren Raum Reklamen unter dem Titel: "Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion", per Zeile Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes.



Eidgenössischer Armbrust-Schützen-Verband.

An die Tit. Sektionen!

Wir machen Ihnen hiedurch die ergebene Mitteilung, dass das beschlossene Kehrschiessen (Schützenzusammenzug) nächsten Sonntag im Sihhöteli Zürich

Schitzenzussammenzagi necessen Schericagi mis stattfinden wird, und erwarten recht zahlreiche Beteiligung. Bezüglich Näherem erlauben wir uns, auf unsere in letzter Nummer des "Schweizer Sportblatt" erschienene Publikation aufmerksam zu machen, und bitten sich gefl. genan an das Programm und die sonstigen Bestimmungen zu halten.

Wir senden den Sektionen je 2 Scheibenbilder und ersuchen, dieselben rechtzeitig auf die zu stellenden 60 cm grossen Holzscheiben gut aufzuziehen; letztere sind am Samstag oder Sonntag früh im Sihlhölzli zu senden.

Die Namen der Schiesskomite-Mitglieder mit genauer Adressenangabe, sowie diejenigen der Bolzenholer sind unverzüglich dem Centralvorstande aufzugeben, insofern dies nicht sehon geschehen ist.

Indem wir die Tit. Vereinsvorstände aufmuntern, in ihren Kreisen gefl. dahin zu wirken, dass unserem Vorhaben durch eine rege Beteiligung die richtige Unterstützung zu Teil wird, entbieten Ihnen
Schützengruss und Handschlag!

Schützengruss und Handschlag!

Der Centralvorstand.

N. B. Bei ungünstiger Witterung würde das Festchen auf den 25. September verschoben und der Ort später bekannt gegeben, da das Sihlhölzli an diesem Tage anderweitig benützt wird.

Fussball-Club Zürich.

Der F.-C. Zürich spricht hiemit den verehrten Spendern von Ehrengaben anlässlich seines Sportsfestes vom letzten Sonntag, sowie allen denen, die zu dem guten Gelingen des-selben ihr Möglichstes gethan haben, an dieser Stelle den besten Dank aus. Für den F-C. Zürich:

Der Vorstand.



— Verbands-Rennen des Verbandes Stadt zürcherischer Radfahrvereine, Sonntag, 25. Sep-tember, Vormittag 7 Uhr Sammlung in der

I. Verbands-Strassenrennen

I. Verbands-Strassenrennen.

71/2 Uhr punkt Abfahrt der Renner vom
Start bei der Hardau. Rennstrecke HardauKillwangen retour (zirka 25 Kilometer). Einsatz Fr. 5 in Bar oder eine Gabe von mindestens gleichem Werte. Die sämtlichen Fahrer
werden in Kategorien eingeteilt und zwar:
I. Kategorie: als Renner geltende Fahrer. II.
Kategorie: Fahrer im Alter bis 25 Jahren.
III. Kategorie: Fahrer im Alter wie 25—35
Jahren. Die Einteilung der Renner erfolgt
durch eine speziell bestellte Kommission.

Preise: Jeder innerhalb 11/2 Stunden Ankommende erhält eine Gabe und zwar nach
Reihenfolge der Ankunft des Fahrers jeder
Kategorie.

II. Junior-Fahren

(punkt 10 Uhr auf der Rennbahn zur Hardau). Offen für alle Fahrer, welche noch keinen von 3 ersten Preisen errungen und im Seniorfahren nicht starten. Distanz: 2000 Meter. Einsatz Fr. 1. Preise: Ehrengaben:

III. Senior-Fahren.
Offen f\(\text{ii}\) alle Fahrer, die im Juniorfahren nicht gestartet. Distanz: 4000 Meter. Einsatz Fr. 2. Preise: Ehrengaben.

IV. Meisterschaft des Verbandes Stadtzürcherischer Radfahrervereine.

Offen für alle Mitglieder. Distanz 5000 Meter. Einsatz Fr. 2. 1. Preis: Silvergoldete Medaille und Lorbeerkranz. 2. Preis: Silberne Medaille und Eichenkranz. 3. Preis: Silberne (kleine) Medaille und Eichenkranz. 3.

V. Eventuell Vorläufe zum Nachmittagsrennen. Zu sämtlichen Rennen haben nur Verbandsmitglieder Zutritt und ist nach dem Reglement

mitglieder Zutritt und ist nach dem Reglement für das Nachmittagsrennen zu fahren, resp. den Anordnungen der Rennkommission. Die Nennungen haben bei den jeweiligen Vereinsvorständen zu geschehen. Nennungs-Schluss: Samstag, den 24. September Abends 9 Uhr. Programm des Grossen Internationalen Herbstrennens, veranstaltet vom Verband Stadtzürcherischer Radfahrervereine, Sonntag, den 25. September 1898, auf der Rennbahn zur Hardu, Zürich. Bahnlänge 400 Meter. Nachmittags 2½ Uhr—6 Uhr:

I. Eröffnungsfahren. Offen für alle Fahrer, die noch keinen erst Offen für alle Fahrer, die noch keinen ersten oder zweiten Preis errungen. — Distanz 2000 Meter, event. Serien å 1200 Meter. Einsatz Fr. 2. I. Preis Fr. 30. II. Preis Fr. 20. III. Preis Fr. 10. II. Grosses Internationales Rennen. Offen für alle Fahrer mit einsitzigen Maschinen. Distanz 2000 Meter, eventual Serien å 1200 Meter. Einsatz Fr. 5. I. Preis Fr. 500. III. Preis Fr. 200. III. Preis Fr. 100.

Offen für alle Fahrer mit einsitzigen Maschinen. Distanz 4000 Meter. Einsatz Fr. 3. Preise: Der erste jeder Runde erhält eine Prämie von Fr. 10; der erste der letzten Runde Fr. 30, der zweite Fr. 20, der dritte Fr. 10

IV. Internationales Fahren mit mehrsitziger Maschinen

Distanz 4000 Meter, eventuell Serien à 1200 Meter. Einsatz Fr. 5 per Maschine. I. Preis Fr. 200. II. Preis Fr. 100. III. Preis Fr. 50.

V. Trostfalven.

Offen für alle Fahrer, welche in den vorhergehenden Rennen keinen Preis errungen. Distanz

2000 Meter, eventuell Serien å 1200 Meter.

I. Preis Fr. 30. II. Preis Fr. 20. III. Preis

I. Preis Fr. 30. II. Preis Fr. 20. III. Preis Fr. 10.

Bemerkungen.

1. Jeder Renner erhält die seiner Anmeldung entsprechende Renn-Nummer und behält dieselbe für sämtliche Rennen. 2. Es wird nach den Bestimmungen des S. V. B. gefahren.

3. Das Zeichen zum Start wird durch ein Glockenzeichen gegeben: jeder Renner, der nicht rechtzeitig zum Start erscheint, hat die Folgen selbst zu tragen. 4. Das Zeichen "Los"wird durch einen Pistolenschuss, der Begim der letzten Runde durch ein Glockenzeichen gegeben. 5. Die Serien sämtl. Rennen kommen Sonntag Vormittag von 10 Uhr an zum Austrag. 6. Etwaige Proteste sind sofort nach dem jeweiligen Rennen dem Preisgerichte einzureichen; die Entscheidung desselben ist unanfechtbar. 7. Anmeldungen mit Einsatz begleitet haben schriftlich zu erfolgen an Herrn Jules Stutz, Sihlstrasse 30, Zürich I. Ebenso sämtliche das Rennen betreffenden Schriftstücke. 8. Nennungsschluss Dienstag, den 20. September, abends 8 Uhr. 9. Nur bei ganz ungünstiger Witterung wird das Rennen verschoben und werden in diesem Falle keine Entschädigungen für Reisen u. s. w. verabfolgt.

— Nachklänge zum Uster-Rennen. Wir erlatten folgende Zeilen mit der Bitte um geflaten genen der Verscholer und verscholer.

als auch namentlich unsern Sportskollegen unbekannt sein, dass diese Untälle durch eine böswillige Hand herbeigeführt wurden und zwar durch einen gemeinen Radler namens Bicchielli, dem allein die Schuld aufzubinden ist, — den ich aber leider in Anbetracht seiner Verhältnisse nicht gerichtlich belangen kann. Eine solche traurige Handlungsweise, die erwiesener Massen mit Absicht geschah, verdient doch wenigstons in den Sportskreisen gerügt zu werden. Ich möchte Sie hiermit freundl. ersuchen, die Rennveranstalter und die Rennfahrer auf den Fall und die Person des B. aufmerksam zu machen, damit weitere Unfälle von einem solchen unverständigen Menschen, der das Leben anderer absolut nicht in Betracht zieht, verhüttet werden, was nur dann möglich ist, wenn man den B. von allen Rennen ausschliesst.

Hochachtungsvoll

Oscar Zingg.

Rennen ausschliesst.

Hochachtungsvoll
Oscar Zingg.

Zürich. Bei der Pfingstweid stellten sich letzten Sonntag nachmittag zwei angetrunkene Italiener einem jungen Velofahrer absichtlich in den Weg, jedenfalls um ihn zu Fall zu bringen. Der Velofahrer rempelte die Italiener infolgedessen nicht ganz unsanft an, war aber gezwungen, abzusteigen, wo er dann mit den Trunkenen sofort handgemein wurde. Der Velofahrer erbielt eine nicht unbedeutende Wunde am Kopfe mit einem sog. Totschläger. Passanten, die sich inzwischen angesammelt hatten, nahmen indessen für ihn Partei und prügelten die beiden Italiener tüchtig durch.

— Ueber den Hirschenplatz der Rosengasse zu kam Sonntag nachmittag ein Velofahrer dahergesanst, musste einem Fuhrwerk ausweichen, das er zu spät bemerkte, und führ in das Schaufenster der Rosenapotheke, welches er total zertrümmerte.

— Warnung. Zwei zirka 23 jährige, anscheinend französische Schwindler in Velokostümen trieben vergangene Woche in Wädensweil ihr Unwesen. Sie gaben an, sie seien auf einem Tandem von Paris gekommen. Ihr Fahrzeng sei nun gänzlich in die Brüche gegangen, mangels genügenden Reisegeldes ersuchten sie nun Unterstützung. Sie hatten es hauptsächlich auf Pfarrer- und Herrschaftshäuser abgesehen. Bei einem Schiffvermieter mieteten sie ein Schiffden, breachten es aber bis zur Stunde nicht zurück.

— Am Blumenkorso, der letzten Sonntag in Aarau stattfand, beteiligte sich auch der dor

Stunde nicht zurück.

— Am Blumenkorso, der letzten Sonntag in Aarau stattfand, beteiligte sich auch der dortige Velo-Club mit einer schönen Gruppe geschmückter Velos, die den allgemeinen Beifall der Zuschauer erhielt.

— An die nächste Woche in Wien stattfindende Delegiertenversammlung der internationalen "Cycliste-Association", zu welcher der schweizerische Velocipedistenbund letztes Frühjahr seine Kandidatur anhängig gemacht hat, wird vom Centralkomite Dr. Ed. Hagenbach in Basel abzerordnet.

hat, wird vom Centralkomite Dr. Ed. Hagenbach in Basel abgeordnet.

— Miller hat 36 Aepfel, 36 Pfirsiche, 5 Pfund Weintrauben, 12 Liter Bouillon und Milch, 40 Liter Kumys und 2 Gefässe Eis während seines 72-Stundenrennens verzehrt.

— Am 2. Oktober wird in Giessen die 10 km Meisterschaft von Süddeutschland für Bewirfschare aussentragen.

rufsfahrer ausgetragen.

— Ludwig Opel ist an Magenleiden erkrankt
und wird vielleicht den Wiener Weltmeister-

landsche Revue", deren Erfolg mir so viel Zeit raubt, dass ich dieselbe nicht dem Sport widman kann."

— Feuerwehr zu Rad. Das pfeilschnelle Fahrrad hat sich wieder einmal als Mittel zur Verhüttung grösseren Unglücks bewährt. In der Umgegend von Sennheim auf dem weiten Ochsenfelde war letzte Woche ein Wiesenbrand ausgebrochen, welche infolge der grossen Hitze bald riesige Ausdehnung anzunehmen drohte. Gleich nach Bekanntwerden des Brandes eilte die Sennheimer Feuerwehr auf Fahr-

Hitze bald riesige Ausdehnung anzunehmen drohte. Gleich nach Bekanntwerden des Brandes eite die Sennheimer Feuerwehr auf Fahrrädern nach der Brandstätte und es gelang den wackeren Feuerwehrleuten, bald des Feuers durch Aufwerfen von Gräben Herr zu werden.

— Von Räubern überfallen. In Madrid verbreitete sich am Sonntag, 28. August das Gerücht, kürzlich nach Andalusien abgereiste 10 deutsche Radfahrer seien in der Provinz Sevilla auf der Landstrasse in der Nähe der Stadt Carmona überfallen und beraubt worden. Die deutschen Radler befanden sich allerdings auf dem Wege von Cordoba nach Sevilla, jedoch die beraubten Radler sind keine Deutschen. Zwei Herren aus Sevilla, die einen Radausflug machten, wurden von einer Bande von 10 Räubern überfallen und geknebelt, ihres Geldes, der Uhren und sonstiger Habe beraubt. Die Bande, befehligt von dem Räuberhauptmann Maero, überliess, nachdem sie die Räder der Ueberfallenen zertrümmert hatte, die beiden Radler ihrem Schicksal, bis mitledige Hirten sie von ihren Fesseln befreiten. Die spanische Guardia civil (Gensdarmerie) ist mit der Verfolgung der Räuberbande beschäftigt.

— Wallfahrten auf dem Fahrrade nach dem berühnten Lourdes werden aus Frankreich berichtet. Anfänglich erregte diese sensationelle Nachricht bei sehr vielen Leuten Unglauben, während man sich jetzt schon daran gewöhnt hat, fromme Pilgerscharen an dem genannten heiligen Orte auf Fahrrädern einziehen zu sehen. Warum denn auch nicht? Ist das Stahlross vielleicht ein unheiligeres Transportmittel als ein lebendiges, oder ein Dampfross? Billiger

sehen. Warum denn auch nicht? Ist das Stahlross vielleicht ein unheiligeres Transportmittel als ein lebendiges, oder ein Dampfross? Billiger ist es jedenfalls.

— 24-Stundenrennen. An dem morgen Mittwoch stattfindenden 24-Stundenrennen auf der Berliner Halenseebahn nehmen folgende Fahrer teil: Miller, Constant Huret, Rivierre, Frédérick, Marius Thé, der Däne Rasmussen, der Luxemburger Walrant und die Münchener Robl und Fischer. Fischer.

ener. — Das "Wunderkind" Michael geschlagen! — Das "wunderkind" michael geschiagen: Zum ersten Male seit mehreren Jahren erlitt der kleine englische Halbdauerfahrer Jimmy Michael eine regelrechte Niederlage. Der junge Neger Maj. Taylor, der sich in dieser Saison zu einem der besten amerikanischen Flieger Neger Maj. Taylor, der sich in dieser Saison zu einem der besten amerikanischen Flieger hinaufgearbeitet hat, gewann zwei Läufe eines Einmeilenmatch, dessen ersten Lauf Michael knapp geholt hatte. Im Entscheidungslauf schlug Maj. Taylor zugleich den Rekord mit 1 Minute 41½ Sekunden, was die Regelmässigkeit des Kampfes klar beweist. Der Match fand auf der Manhatan-Beach-Bahn zu New-York statt.

— Ein Sechsstundenrennen für jugendliche Wettfahrer unter 18 Jahren gewann Garin jun, ein Bruder des berühmten Dauerfahrers, zu Roubaix mit 175 km 800 m. Ein für demnächstangesagtes Vierundzwanzigstundenrennen für Junioren (!) wurde polizeilich verboten.

— Was es in Amerika heisst, Weltrekorde zu schlagen, zeigt uns deutlich folgendes interessante Bild aus einem kürzlich stattgehabten Velorennen:

anfechtbar. 7. Anmeldungen mit Einsatz begleitet haben schriftlich zu erfolgen an Herrn Jules Stutz, Sihlstrasse 30, Zürich I. Ebenso sämtliche das Rennen betreffenden Schriftstücke. 8. Nennungsschluss Dienstag, den 20. September besen abenda 8 Uhr. 9. Nur bei ganz ungünstiger Witterung wird das Rennen verschoben und werden in diesem Falle keine Entschädigungen für Reisen u. s. w. verabfolgt. — Herr Franz Netscher, der Präsident der I. C. A. serklärt in einem Schreiben: "Die Nachtlänge zum Uster-Rennen. Wir erhalten folgende Zeilen mit der Bitte um gefl. Veröffentlichung: Auf die Wettrennen (spez. Junior-Rennen) in Uster am 14. August zurückgreifend, glaube ich, dass Sie jedenfalls von den massenhaften Stürzen, wowo einige mit den Beschäftigungen. Ausser meinen dem sehnanten Stürzen, wowo einige mit schweren Verletzungen abliefen, bestens unterrichtet sind; aber — es wird sowohl Ihnen,

man ermutigende Zurufe zugebrüllt, das gesamte Publikum brüllte desgleichen, so dass man den Spektakel meilenweit hören konnte. Die Ablösung — dreimal — war grossartig... Als Taylor hinter seinem Quintuplet zum letzten Mal in die Zielgerade einbog (man wurste schon, dass der Rekord gefallen sei), schwang alle Welt, Rennleitung, Policemen und Publikum, die Hüte, und alles brüllte wie toll. Taylor schoss über das Zielband, dann folgte ein Moment tiefster Stille. Die Zeitnehmer verglichen ihre Aufschreibungen, und nun wurde verkündet: "Zeit für die Meile 1:32%]s". Was Mr. Le Cato, der dieses Resultat bekannt gab, sonst noch sagte, weiss kein Mensch. Wie es in den Büchern heisstt. "Die nun folgrade in ein Büchern heisstt. "Die nun folgrade Seen spotteten sich so, als ob urplötzlich das unermesspliche Gene spottete jeder Beschreibung, Alle Männer. Weiber und Kinder auf der Rennbahn geberdeten sich so, als ob urplötzlich das unermessplichen Gene spottete jeder Beschreibung alle Welt vereinzelt bleibe und nicht wie das "Bierherz" und anatomischen Museen lalmälig wieder zu sich und bereiteten sich auf der Freude selten tötet, kamen die Leute allmälig wieder zu sich und bereiteten sich auf den Spitälern und anatomischen Museen alle Freude selten tötet, kamen die Leute allmälig wieder zu sich und bereiteten sich auf den Freude selten tötet, kamen die Leute allmälig wieder zu sich und bereiteten sich und seine Anmeldung für beide Kategorien und einstellen. Der Zweek dieser Betrachtung ist natürlich nicht, gegen das Radfahren Propaganda zu. 2. Rnedit, O., F.-C. Funtern. Ruoff bleibt und seine Anmeldung für beide Kategorien den keingen Meistersdanfts. 2. Rnedit, O., F.-C. Funtern. Ruoff bleibt nicht, Sechub, p. F.-C. Funtern. Ruoff bleibt nicht, Sechub, samte Publikum brüllte desgleichen, so dass man den Spektakel meilenweit hören konnte. Die Ablösung — dreimal — war grossartig . . . Als Taylor hinter seinem Quintuplet zum letztem Mal in die Zielgerade einbog (man wusste schon, dass der Rekord gefallen sei), schwang alle Welt, Rennleitung, Policemen und Publikum, die Hüte, und alles brüllte wie toll. Taylor schoss über das Zielband, dann folgte ein Moment tiefster Stille. Die Zeitnehmer verglichen ihre Aufschreibungen, und nun wurde verkündet "Zeit für die Meile 1: 32°1/s". Was Mr. Le Cato, der dieses Resultat bekannt gab, sonst noch sagte, weiss kein Mensch. Wie es in den Büchern heisst: "Die nun folgende Scene spottete jeder Beschreibung. Alle Männer, Weiber und Kinder auf der Rennbahn geberdeten sich so, als ob urplötzlich das unermessliche Glück über sie gekommen wäre. Doch ad die Frende selten tötet, kamen die Leute allmälig wieder zu sich und bereiteten sich auf das nächste Ereignis des Abends vor."
Taylor fuhr: ¹/4 Meile in 22⁴/s, ¹/s Meile 30²/s, ¹/s Meile 45¹/s, ²/s Meile 1:10.1 Meile 1: 32°/s.

Die Gefahren des Radfahrens für das Herz.

Die Gefahren des Radfahrens für das Herz. Von Dr. Oscar Kohnstamm (Königstein i. T.)

Die Gefahren des Radfahrens für das Herz.

Von Dr. Oscar Kehnstamm (Königstein i. T.)

Zu den spezifischen Gefahren, mit denen die Ansprüche des modernen Kulturlebens den Kreislaufsorganen kaum weniger als dem Nervensystem drohen, ist in der letzten Zeit in immer wachsendem Masse das Fahrrad getreten, das durch die mit ihm gegebenen ökonomischen Vorteile, durch die Erleichterung des Verkehrs, die Verminderung der Entfernung von Stadt und Land, zwischen Wohnhaus um Wald zu den nittälichsten und umwälzenden Errungenschaften der Technik zweifelles gehört. — Seine sanitäre Bedeutung lässt sich dahin zusammenfassen, dass das Radfahren eine die Gesammtmuskulatur und gewisse Teile derselben in besonderem Masse beanspruchende Form der Gymnastik ist, die zum Unterschied von anderen Formen gerne und ohne Langweile ausgelibt wird, weil der grosse lokomotorische Effekt mit anscheinend geringer Anstrengung zu erkaufen ist. Merkwürdig ist es in der That und auch in entwicklungstheoretischer Hinsicht interessant, wie bald und wie innig sich der Neuling auf seinem Fahrzeug zu Hause fühlt, "wie der Fisch im Wasser", obgleich him doch heute noch kaum eine spezielle Veranlagung zu dieser Funktion angeboren sein kann. — was vielleicht kühne Theoretiker Veranlagung zu dieser Funktion angeboren sein kann, — was vielleicht kühne Theoretiker in hundert Jahren behaupten werden, die dem wunderbaren Anpassungsmechanismus der menschlichen Gleichgewichtsorgane nicht genug zutrauen.

Der geringe Grad der Anstrengungs- und Ermiddungsempfindung, das Gefühl von Leichtigkeit, wie beim "Vogel in der Luft", das auch Zola in seinem "Paris" zu jenem begeisterten Hymnus inspiriert hat, kann zwar den Verstimmten und Nervösen über tribe und gehemmte Gedankenreihen mit wunderbarem Heilerfolg binwechelfen "hyssiologisch lieet aber erfolg hinweghelfen, physiologisch liegt aber gerade darin eine unter Umständen verhängnis volle Tänschung, wie die sich mehrenden Fälle von akuter Herzschwäche nach Radfahren mit oder ohne bleibende Schädigung eindringlich

Im Gefolge der einzelnen Ueberanstrengung Im Getoige der einzeinen Ueberaustrengung oder durch Summierung zahlreicher Insulte kann sich eine Herzerweiterung herausbilden, die alle Eigenschaft eines Herzfehlers besitzt und nur durch Vermehrung der Muskelmasse des Herzens auf klützere oder längere Zeit ausstätzen. Die Ubrache des seines nur durch Vermehrung der Muskelmasse des Herzens auf kürzere oder längere Zeit ausgeglichen werden kann. Die Ursache des geringen Ermüdungsgefühles ist vielleicht darin zu suchen, dass der durch die Schwungkraft der Räder erhaltene schnelle, aber angenehm auf die Nerven wirkende Rythmus der Bewegungsempfndungen das Ermüdungsgefühl gewissermassen übertäubt; das Wesen der thatsächlich leicht zu Stande kommenden Ueberanstrengung aber ist neuerdings genügend durch eine Arbeit des jungen Physiologen L. Zuntz aufgeklärt worden. Ein Mass der Arbeitsleistung des Körpers ist, ebenso wie bei der Dampfmaschine, die in der Zeiteinheit zum Zweck der Oxydation des Kohlenstoffes aufgenommene Sauerstoffmenge, die durch geeignete Apparate in der Ruhe und in der Bewegung gemessen werden kann. Wenn Zuntz z. B. hinsichtlich des Anstrengungsgefühls etwa sich entsprechende Tempo von 15 km pro Stunde beim Radfahrer mit dem von 6 km beim trainierten Fussgänger verglich, so fand er für ersterne einen Mehrverbrauch von ca. 20 pCt. an Sauerstoff, woraus auf ein ebenso grosses Mehr von Kohlenstoffverbrennung d. h. beim Menschen von Fettzersetzung geschlossen werden kann. Das Radfahren erfordert also im Allgemeinen um 20 pCt. mehr Körperkraft, als das Gehen, ein Aufwand, der in letzter Linie vom Herzen bestritten wird, indem es das oxydationsbedürftige Blut in grösseren Massen durch die Lungen und wieder in die arbeitenden Muskeln zu treiben hat. Das Herz aber zum Unterschied und wieder in die arbeitenden Muskeln zu treiben hat. Das Herz aber zum Unterschied von fast allen anderen Muskeln hat keine Zeit, müde zu sein, sondern muss unaufhörlich die Arbeitskammern der Lebensmaschine speisen.

Bei Vergleichsversuchen am feststehenden Rade zeigte sich weiter, das bei gutem Zu-stand desselben die innere Reibung gering, dementsprechend eine relativ kleine Arbeits-grösse zur Bewegung auf der Stelle erforder-lich ist, und dass sich die Hauptwiderstände auf



Die internationalen athletischen Sports des F.-C. Zürich auf der Hardau.

F.-C. Zürich auf der Hardau.

Was vergangen, kehrt nicht vieder, Aber gieng es leuchtend nieder, Lenchtets lauge noch zurück!

Ja, lange noch wird es zurückleuchten, dieses Festchen! Immer und immer wieder wird es die Gefülle der vollkommenen Befriedigung bei den Veranstaltern zurückrufen. Mit Stolz darf der Fussball-Club Zürich auf seine Sportveranstaltung vom letzten Sonntag zurückblicken, denn — sie ist in allen Teilen gelungen und hat, was wohl das wichtigste ist, ihren Zweck voll und ganz erfüllt. Der F.-C. Zürich hat bei dieser Veranstaltung einen guten Wurf gethan. Er hat sich das Verdienst erworben, diese edlen Wettspiele, in denen vor mehr als tausend Jahren die alten Römer und Griechen so Erstaunliches geleistet, auf

vor mehr als tausend Jahren die alten Römer und Griechen so Erstaunliches geleistet, auf dem schweizerischen Boden wieder in ein anderes Fahrwasser gebracht, ihnen von neuem zur Geltung verholfen zu haben! Zu den Wettkämpfen hatte sich ein ziemlich zahlreiches Publikum eingefunden, das den einzelnen Programmummern mit regem Interesse folgte und namentlich den athletischen Sports seine Sympathie entgegen brachte. Auch den Velofelwern darf die velle Anerkenung Sports seine darf die volle Anerkennung werden. Das Hauptinteresse ch aber immerhin, wie selbstden Velofahrern darf die volle Anerkennung nicht versagt werden. Das Hauptinteresse konzentrierte sich aber immerhin, wie selbstverständlich, auf den Match Airoldi-Perico, Fussläufer gegen Velofahrer! Schon der Antritt Airoldis entlockte dem Publikum ein unwillkürliches Ah! . . . Wer würde der stark proporzionierten, gedrungenen Gestalt des Italieners die von ihm verlangte Leistung zurauen? — wohl niemand! Und doch er hat sich bewährt. Der italienische Meisterschaftsläufer lief zu Ehren des Publikums zuerst bekleidet mit einer prachtvollen, breiten, rotläufer lief zu Ehren des Publikums zuerst bekleidet mit einer prachtvollen, breiten, rotseidenen Schärpe, an welcher die Meisterschaftsmedaillen von den Distanzläufen Mailand-Athen und Turin-Madrid ete. glänzten, eine Proberunde. Damit hatte er auch das Publikum für sich gewonnen. Alles blickte nach ihm! Jetzt! — der Starter gibt das Zeichen und der Kampf beginnt. Airoldi schlägt ein Tempon, das unbedingt Bewunderung verdient, um so mehr, als er dasselbe trotz den sengenden Sonnenstrahlen während allen 12½ Runden, die er zurückzulegen hat, beibehält. Doch auch Sonnenstrahlen während allen 12¹/₃ Runden, die er zurückzulegen hat, beibehält. Doch auch der Velofahrer tritt gut in die Pedale und sichert sich auch mit verhältnismässig kleinem Vorsprung den Sieg. Perico fuhr seine 10 km. in 19 Min. 19¹/₆ Sek., während Airoldi seine 5 km. in 19 Min. 45 Sek. zurücklegte. Somitendet der Matsch mit dem Siege des Velo-fahrers. Gleichwohl versagte das Publikum dem italienischen Meisterschaftsläufer die ge-bilbereide Aprokenung nicht

tellen rateinensen heiseschaftstader die gebührende Anerkennung nicht.
Und nun zu den übrigen Wettkämpfen, die ebenfalls viel Interessantes boten und vortreffliche Leistungen zu Tage förderten.

I. Weitsprung (ohne Sprungbrett) 2 Ehrenpreise. 1. Ammann, E., Alte Sektion Zürich 4 m. 78. 2. Schottelius, E., stud., Freiburg 4 m. 78 i. B. 4 m. 75.

4 m. 78. 2. Schottelius, E., stud., Freiburg i. B. 4 m. 75.

II. 100 m. Mallaufen, (2 Medaillen). 2 Vorläufe und 1 Befähigungslauf. Erster Vorlauf: 1. Schottelius 12½ Sek. 2. Mädler; unplaziert Fenner. Zweiter Vorlauf: 1. Lombardi. 2. Wettstein; unplaziert Korn und Kissner. Befähigungslauf: zwischen Mädler und Wettstein. Mädler siegt und kommt somit in den Endlauf Im Endlauf wird 1. Schottelius, E., stud., Freiburg i. B. 12½ Sek. 2. Mädler, F.-C. Zürich 12½ Sek. 2. Mädler, F.-C. Excelsior Z. mit 13½ Sek. Schottelius und Mädler laufen in grossartigem Spurt übers Band und überflügeln so Lombardi, der offenbar zu spät zum Spurt einsetzte.

III. Dreibeinlaufen 100 m. (2 Ehrenpreise). 1. Paar: Bebie-Weidmann, 17½ Sek. F.-C. Zürich. 2. Paar: Kissner-Keller 18½ Sek. F.-C. Z. Das Paar Knoff-Rank ist unplaziert, während

Zurren. 2. Faar: Alssner-Reier 187; seek. F. O. Z. Das Paar Ruoff-Rank ist unplaziert, während das Paar Enderli-Nauer durch einen von Enderli infolge zu frühen Abtretens erfolgten Sturz ein bedeutendes Stück Terrain verlor Z. Das Paar Ruofi-Rank ist unplaziert, wahrend das Paar Enderli-Nauer durch einen von das Paar Enderli-Nauer durch einen von Enderli infolge zu frühen Abtretens erfolgten Sturz ein bedeutendes Stück Terrain verlor 1893.

IV. 800 m. Mallaufen (2 Medaillen). 1: Versammlung einstimmig beschlossen, nunmehr

2. Ruedi, O., F.-C. Fluntern. Rnoff bleibt unplaziert; Enderli verliert einen Schuh, giebt auf halbem Wege den Kampf auf.

V. Hochsprung (2 Ehrenpreise). I. Berchtold, E., Turnverein Aussersihl 1 m. 60. 2. Ammann, Alte Sektion Zürich 1 m. 50.

VI. 400 m. Mallaufen (2 Medaillen). 1.
Schottellus, E., Freiburg i. B. 56½ Sek. 2.
Mädler, F.-C. Zürich 58½, Sek. Gamper und Flaach folgen als 3. und 4. Schottellus und Mädler liefern einen schönen Endspurt. Gamper setzte mit seinem Spurt zu spät ein. Die Führung hatte bis zur letzten Runde Flaach, dann übernahm sie Schottelius, der spielend gegen Mädler gewann, der hinwieder Gamper glatt abfertigte.

VII. Offenes Velofahren (3 Ehrenpreise). I. Serie: 1200 m. 1. Furrer. 2. Asper, unplaziert Jäggli. II. Serie: 1. Kram, Leopold. 2. Bühler, unplaziert Rösle. In den Entscheidung slauf (2000 m.) kommen Furrer, Asper, Kram und Bühler. Zwischen Furrer, Kram und Asper entspinnt sich in der letzten halben Runde ein interessanter Endkampf. Mit flottem Spurt nimmt Furrer auf der letzten Kurve die Führung und geht als 1. durchs Ziel, während Kram als 2. um Radeslänge zurück das Ziel passierte. Asper wird 3. Bühler, der bis zur letzten Runde die Führung hatte, vermochte im Endspurt nicht mehr aufzukommen. Das Endresultat ist somit: 1. Furrer

rück das Ziel passierte. Asper wird 3. Bühler, der bis zur letzten Runde die Führung hatte, der bis zur letzten Runde die Führung hatte, wermochte im Endspurt nicht mehr aufzukommen. Das Endresultat ist somit: 1. Furrer Albert, V.-C. a. d. Sihl 3 Min. 41 Sek. 2. Kram, L., F.-C. Zürich 3 Min. 41 Sek. 3. Asper, A, V.-C. a. d. Sihl 3 Min. 42 Sek. VIII. Tausiehen (1 Ehrenpreis). Es gewinnt die Gruppe F.-C. Excelsior, bestehend aus: Th. Dorta, E. Engelke, V. Schneider, E. Conrath, Guy und H. Bachmann, gegen die Gruppe des F.-C. Zürich, bestehend aus: Wettstein. Keller, Enderli, Moggi, Eppstein und Kissner, nach kurzem Kampf. Diese Nummer erweckte viel Heiterkeit.

IX. 1500 m. Mallauf verbunden mit Gruppenrennen (2 Medaillen, 1 Ehrenpreis). Die erste Gruppe erhält einen vergoldeten Lorbeerkranz, die zweite einen versülberten Eichenkranz. Die ersten drei jeder Gruppe werden nach Punkten gewertet. I. Rang: Gruppe F.-C. Fluntern (16 Punkte) bestehend aus Ruedi 2., Loups 11., Schweizer 3. II. Rang: II. Gruppe F.-C. Zürich (19 Punkte) Moggi 1., Keller 6., Kissner 12. I. Gruppe F.-C. Fortuna (19 Punkte) Schaffner 4., Fenner 7., Sauter 8. Da die Gruppe II F.-C. Z. und Gruppe II F.-C. Fortuna mit je 19 Punkten auf dem gleichen Rang standen, entschied die Jury für Losentscheid, welcher zu Gunsten der Gruppe des veranstaltenden Clubs aussfel.

Wettlauf. Dieser letztere hat gezeigt, dass absolut unangebracht ist, mehr als je eine Gruppe zur gleichen Zeit laufen zu lassen, denn en entstehen unvermedidiche Kolisionen. Bis zur letzten Kurve der Schlussrunde führte

Gruppe zur gleichen Zeit laufen zu lassen, denn es entstehen unvermeidliche Kollisionen. Bis zur letzten Kurve der Schlussrunde führte Ruedi mit flottem Tempo, so dass eine Reihe von Läufern in der Hälfte der Schlussrunde abfiel. Kurz vor der letzten Kurve setzte Moggi, der sich bis dahin immer dicht an die Fersen [Ruedis geheftet hatte, zu einem kräftigen Endspurte ein und passierte kurz vor Ruedi unter grossem Beifall als Erster das Ziel.

Ruedi unter grossem Beifall als Erster das Ziel.

Die Läufer kamen in folgender Reihen-folge an: 1. Moggi, F.-C. Z., 4 Min. 51½ Sek. 2. Ruedi, F.-C. Fluntern.
3. Schweizer, F.-C. Fluntern.
3. Schaffner, F.-C. Fortuna.
5. Mädler, F.-C. Zürich.
6. Keller, F.-C. Zürich, F.-C. Zürich.
7. Fenner, F.-C. Fortuna.
8. Sauter, F.-C. Fortuna.
9. Ruoff, F.-C. Zürich.
10. Enderli, F.-C. Zürich.
11. Loups, F.-C. Fluntern.
12. Kissner, F.-C. Zürich.
*

Dank der schneidigen Arbeit der Jury und

Dank der schneidigen Arbeit der Jury und des Organisationsapparates, der in ausgezeichneter Weise klappte, war das Programm kurz nach 5 Uhr erledigt.

1/4 vor 6 Uhr begann der Vorsitzende des Preisgerichtes, Herr J. Enderli sen., nach einigen einleitenden Worten, in welchen er namens der Jury eine hohe Befriedigung über die vortrefflichen Resultate, die in den heutigen Wettkämpfen zu Tage getreten, ausdrückte, die Preisverteilung. Um 1/47 Uhr erklätre der Präsident des Organisationskomitees in wenigen Worten den offiziellen Schluss des Festes.

Worten den omzeten. *

Im "Bären", dem Člublokal, fand im Anschluss an die Sportveranstaltung am Abend das III. Stiftungsfest des Fussballelubs "Zürich" statt, bei welchem Anlass sich noch ein fröliches und gemütliches Leben entfaltete, das die Teilnehmer bis tief in die Nacht hinein in animiertester Stimmung beisammen hielt.

J. F. R.

Der F.-C. Excelsior Zürich teilt

— Der F.-C. Excelsior Zurich ein niermit, dass er sein früheres Aktivmitglied Räber aus verschiedenen Gründen aus der Mitgliederliste gestrichen hat.

— Nachzuholen in der kürzlich veröffentlichten Uebersicht der Resultate unserer Zürcher Clubs ist noch ein Match des F.-C. Excelsior Zürich versus F.-C. Schaffhausen, das mit 2:0 zu gunsten des ersteren endete.

zu gunsten des ersteren endete.

— Corrigenda. In der Statistik der sehweiz.

Fussballelubs von Herrn Ferd. Isler haben sich in der letzten Nummer zwei kleine Fehler

—— Hobert-Schutzeniest in Uberrieden, Sonn-tag, den 4. September 1898. Beim herrlichsten Wetter nahm das Fest einen recht hübschen Verlauf. Bei der Preisverteilung um 7 Uhr giengen aus dem Wettkampfe als Meisterschützen hervor: Lorbeerkranz: Th. Keller, Sektion hervor: Lorbeerkranz: Th. Keller, Sektion Neumünster, und Hans Blum, Sektion "Alt-

Neumunster, und Hans Blum, Sektion "Alt-Züriche".
Im Kehr erhielten von den stadtzürcherischen Schützen folgende Preise: Hans Blum, Sektion "Alt-Zürich"; Th. Keller, Neumünster; A. Hoffmann, Neumünster; J. Kölla, Neumünster; Carl Surber, "Alt-Zürich"; H. Nyffenegger, Neumünster; Carl Hug, Altstetten.

Automobilismus.

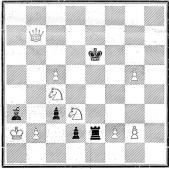
Nächstes Frühjahr wird das Zürcher Publikum mit den *ersten Automobildroschken* für den öffentlichen Personenverkehr beglückt werden. omendenen Fersonenversen begrückt werden. Es werden vorläufig drei Wagen in Dienst gestellt. Zwei davon sind achtsitzig, einer viersitzig. Die beiden grösseren werden omnibusartig die Strecke Hauptbahnhof-Paradeplatz-Quaibrücke-Helmhaus-Bahnhof befahren und gedenorte Passagiere aufnehmen, während der kleinere Wagen nach Art der Droschken auf einem Halteplatz Aufstellung nehmen und Pas-sagiere nach beliebigen Orten befördern wird. Die Fahrtaxen müssen mit der Polizei noch geregelt werden.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 138 Zürich III zu richten.

Problem Nr. 16.

(Orig. von J. Juchli, Bern.)



Matt in 3 Zügen.

Partie aus dem Wiener Meisterturnier 1898.
Abgelehntes Damengambit.

Weiss: Bu	rn. — Schwarz : Di	r. Tarrasch.
1, d4, d5	11. e4, f4	21. Le6: 3) Sd4:
2. c4, e6		22. Lg4, Th8
3. Se3, c6	13, g4, Dg7	23. Td2, Se5:
4. e3, Ld6	14. Tf2, h5	24. Lc8: Tc8:
		25. Td4: Ld4:
6. Le2, Sd7	16. gh5: Th5:	26. Dd4: Th2 +
7. 0 — 0 , Df6	17. Ld3, Sh4	Kg1, Dh8!
8, Se1, Dh6	18. Te2, dc4:	28. Lf4 : gf4 :
9. g3 2) g5!	19. Lc4 : Sf5 !	29. Se4, Th1 +
10. f3, Se7	20. Kh1, Lb6	30. Kf2, Sg4 †
	Waing might and	

Sogenannter Stonewall im Nachzug. Besser wäre wohl 12.—44. Wenn 27, Td2, so Sde5: 28. de4;, Sg3 † 29. Kg2, Th2; † und die Dame giebt in wenigen

Lösung zu Problem Nr. 15.

(Von Dr. E. Planek, Winterthur).

1. Tgl. Richtige Lösungen giengen ein von Dr. Th.
Sch., Schaffhausen; J. M., Kemptthal; H. S., Baden; H. B.,
Brienzwyler; Frl. M. St., Zürich; Schachfreund St. Gallen;
A. H., Zürich; J. M., Bex.

Mitteilungen.

Davos. Ans dem Sommervorgabeturnier des Inter-tionalen Schachklub Davos sind als Sieger hervorgegangen e Herren Sack (I. Klasse) mit 12½, Dr. v. Rohden Klasse) mit 12 und Preller (III. Klasse) mit 10 Gewinn-unkten bei 16 gespielten Partien.

Aus dem Weltschachturnier.

Aus dem Weitschachturmer.

Amerika gewann gegen Spanien, das mit den Schearzen
spielte, eine Partie mit unregelmässiger Eröffnung.
Die Partie, welche der "kranke Mann" im Oriente
spielt, wird bald zu Ende gehen, sie liegt sichtlich in den
"letzten Zügen".
Frankreich hoffte, seine Partie durch Opferung eines
Offiziers zu gewinnen, hat aber damit sein Spiel ziemlich
zerrüttet.

rüttet. Die Partien mit den *italienischen* Eröffnungen haben

Die Partien mit den italienischen Eröffnungen haben momentan keinen guten Zug. Eröffnungen haben England zeigte in den letzten Partien, die es spielte keinen nachhaltigen Angriff, die Königin blieb so ziemlich aus dem Spiele gedrängt und droht verloren zu gehen. Dagegen hat Holland eine zweite Dame gemacht, und es wird dies zweifellos eine gute Partie werden.

Lawn-Tennis.

— Die Generalversammlung der Schweizerischen Lawn-Tennis Association, die letzten Samstag in Châtean-d'Oex tagte, wählte ihren Centralvorstand für das kommende Jahr folgendermassen: H. H. Schuster, Basel, Präsident; Wunderly, Zürich, Aktuar; Geering, Basel, Kassier.

Winnerly, Zintell, Aktuar, Geenig, Basel, Kassier.

— Die diesjährigen schweiz. Meisterschaftstournaments in Château-d'Oex. Dieselben fanden bei durchwegs günstigen Witterungsverhältnissen statt. Die einzelnen Resultate sind folgende: I. Schweiz. Meisterschaft im Einzelspiel: 1. R. Hough, 2. M. Turettini, 3. L. Whiteway und E. Lombroso. Meisterschaftserunde: Hough (Herausforderer) schlägt von Hertz-Hertenried (Verteidiger) (6–4, 6–3, 6–3). M. Meisterschaft im Doppelspiel. Fastit-Evard (Herausforderer) schlagen L. Whiteway-Hay-Gordon (Verteidiger) (2–6, 9–7, 4–6, 6–3, 7–5). III. Meisterschaft, offen nur für Schweizer Spieler. Sieger: Bovet gegen Schuster. V. Beeher von Château-d'Oex. Hough (Verteidiger) schlägt Lombroso (Herausforderer) (6–4, 6–2, 6–1).

Velomarder.

Velomarder.

1. In Zürich I am 28, August 1898: 1 Velociped, System Viktoria, Halbrenmaschine, mit Pneumaticrädern, geschweiter Lenkstange, mit weissgelben Felgen, schwarz emailliertem Gestell, Pedale mit Flizeinlagen, Schutzbleche mit Federn (das vordere verkrümmt), auf dem Gabelkopf ein silberbronzierter Schild mit der Beseichnung "Viktoria", der Fabriknummer 39983 und einer Velolaterne, und brauner, dreieckiger Werkzeugtasche, Wert 350 Fls: 1 Pneumatichenschine, System Adlers, mit vernickelter, abwärtsgebogener Lenkstange mit Korkgriffen und Celluloideinfassung, vernickelter Signalglocke, schwarzlackiertem Gestell mit Goldverzierungen, am Steuerrohr die No. 25, der Fabriknummer 39185, einer dreieckigen, gelben Werkzeugtasche, I englischer Schlüssel, I Luftphumpe und ein blechernes Oelkännehen, Wert 270 Fr.

Letzte Nachrichten.

Letzte Nachrichten.

— Paris, 4. Sept. Bonhours schlägt Miller im 50 km Rennen mit nur ca. 150 m Vorsprung. Miller, der zum ersten Mal auf so kurze Strecke und zum ersten Mal mit Entraineurs gestartet ist, hielt sich sehr gut und war bis zum 20 km ca. 200 m vor Bonhours. Dann nahm Bonhours die Spitze und behielt sie auch bei. Zeit 1 St. 2 Min. 42 Sek.

— Amsterdam, 4. Sept. Match Chinn-Meyers endete unentschieden, nachdem jeder der Beiden einen Lauf gewonnen hatte und im Entscheid-ungslauf Beide zu Fall gekommen. Das Matsch Cordang-Champion über 100 km gewann Cordang in 2 St. 9 Min.

Calais, 4. Sept. Meisterschaft des Nordens:
 Deschamps, 2. Dutrieu. Match Deschamps-Mercier: Sieger: Deschamps.

— Pougny, 4. Sept. 15 km Seniorrennen: Vibert, 2. Swiatski, 3. Genoud, 4. Durand, Barrot (gestürzt). Zeit: 24 Min. 3 Sek.

Amateurrennen 15 km. 1. Bertschi (Zürich) 24 Min. 31 Sek.

Marke

deutsche

ste

eing

Hamburg, 4. Sept. Internationales 100 km
 Rennen. 1. Lura 2 St. 26 Min. 6. Sek. 2.
 Huret, 3. Lesna.

Huret, 3. Lesna.

— Metz, 4. Sept. An den heutigen Rennen errang der Basler Ed. Meyer im internationalen Hauptfahren mit Handbreite hinter dem Ersten den II. Preis, nachdem derselbe seinen Vorund Zwischenlanf jeweilen glänzend gewonnen hatte. Im 30 Kilometer-Rennen mit Schrittmacher wurde zweiter Chs. Lugon aus Basel nach heissem Kampfe mit Kanamüller, dem berühmten Münchener Distanzfahrer, welcher sich mit seinem ausgezeichneten Schrittmacherapparat einen Vorsprung von nur einer Runde sichern konnte.

bleibt

"Opel"

auch 1898! 🔆

"Maggi's Suppenartikel sind jedermanns Nutzen," sagte sich der Spitzbube,
als er hinter dem Rücken des Spezereihändlers eine Suppenrolle einsteckte.

4892 E. S.

Badertscher 84. ZÜRICH Bahnhof-Strasse 84

Senfersee - Meisterschaft 168 Kilometer

Sonntag, den 21. August 1898 1er Terrier auf Maschine

EUGEOT

Transtatio Zürich's Fahrunferricht. Fahrsaal Conradstrasse 32, Sihlquai. Täglich

Ein freiwilliges Zeugnis über Bambusfahrräder!

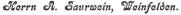
Bruggen (St. Gallen), 23. Aug. 1898.

Sterrn A. Saurwein, Weinfelden.

Es drängt mich, Ihnen meine vollste Zufriedenheit mit dem Bambus auszudrücken. Das ist ein Velo ganz anch meinem Herzen: Stabil wie kein zweites und leichtgehend, dass es ein wahres Gaudium ist, z. B. von Rorschach nach St. Gallen bergauf zu fahren. Ich gehend, dass es ein wahres Gaudium ist, z. B. von Rorschach nach St. Gallen bergauf zu fahren. Ich gehört die Zukunft.

Mit kräftigem "All Heil"!

sig. Chr. Bösch, Lehrer.



Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator

Zürich. Café-Restaurant National, 24 Rindermarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Rüche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich, Grand Café du Théâtre.

Hôfel Kehrle.

Vorzügliche Restauration.

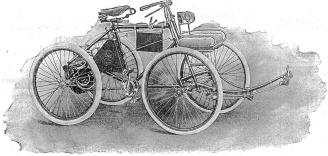
Gute Küche.
BILLARD.

ZUITGI. 2 MINITER ATHITERITATION 2 Minuten vom Balmfof
Billiges und neu eingerichtetes bürger1800 liches Hotel.
Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grossts Parterre-Restaurani.
Ausschank feinster offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Dem Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen.
K. Frauenfelder, Propr.

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50. Zimmer à Fr. 1. 50 und Fr. 1. 75. 4833

Zürich.

Hotel Limmatquai



sind unbestreitbar die ersten Marken Frank-

ersten Marken Frankreichts.
Im Bau leichter Motorgeführte steht Clement unstreitbar an der Spitze und bietet
in den Tricycles und quatricycles mit aver Elstzen (Gevicht 75 bis 90 Kos.) die
leicht beweglichsten Motorfuhrwerke, welche bei hödester Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer
per Stunde erreichen und
jede Steigung spielend übervinden.
4872
Genneralvenfreche für die

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:

G. Grisard,

Basel, Spalenberg 18.

Wyl, St. Gallen. J. Bertiat, Agentur der Allianz Berlin. Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haft-pflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-diebstahl. 4837 diebstahl.

Prospekt gratis und franko.

Meyer & Cie.

Spezialität in Anfertigung von Radfahrer-Anzügen.

Zürich.

Papierhandlung, Bureauartikel, "Verbesserter Schapirograph", bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Pa-4848 tent Nr. 6449).

Zürich, Milch-Chocolade für Velofahren

ausgezeichnet gegen Durst, bei

T. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. "Schloss Neumünster", Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse

Zürich, M. Hildebrand.





ac night **Adam Opel,** Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:
Basel: Ernest Stähelin & Comp.
Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4.
Zürtel: Geo Ogurkowsky-Selmyzer, Chorg. Chaux-de-fonds: Charl. Wermeille.
St. Gallen: E. A. Mæder, neben dem Winterthur: Jos. Pfeghar.
4855
Staditheater. Yverdon: Emil Meyer.

() Kleidsam

Praktisch 5 unentbehrlich

Stempel mit Medaillon

(Namen, Beruf und Ort)

gegen Einsendung des Betrages franko Zusendung, oder per Nachnahme mit 20 Cts. Portozuschlag. 4874

C.Ed.Dölitsch

ZÜRICH

Stempel-Fabrik und

Gravieranstalt.

Radfahrer und Touristen Elastischen Stulpen

Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd utzvorrichtung; sitzt befestigen und entfern

Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemiseriegeschäften.

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen)

Basel. Ernst Stähelin & Co. Steinenberg 3.

Lager in prima englischen, ameri-kanischen, deutschen und französischen Rädern.

Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

hamberger & Lips

Bubenbergplatz 10. 4854 Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. Nauman, Humber, Columbia, Rochet.

Rorschach, Hotel Bodan

Vereinslokal des V.-C. R.

Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.

K Veloremise. K

Wilh. Holzhäuser, Bes. St. Gallen. E. Senn-Vuichard

Sport-Tricots

■ Sport-Ausrüstungen ■ aller Art.

zur Kronenhalle.

Rudolf Fürrer,

Froschaugasse 11 (z. Brünneli).
Spezialität in Resten, Kinderkleidehen
Schürzen, Blousen, Jupons etc.
4835 Telephon.



Anfertigung aller Arten Stempel für jeden Zweck auf Anfrage billigst.

Zürich, Café-Restaurant Continental vis-à-vis dem Theater.

— Vereinslokal des V. C. Z. —

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Statuten.

Aufnahmsurkunden, Mitgliedskarten, Programmen,

Zirkularen.

Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Ausführung.

Jean Frey, Druckerei Merkur, Dianastrasse 5 und 7, ZÜBICH.

Advokatur- & Inkassobureau Hrch. Oggenfuss

2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358 Bekannte prompte und rasche Erledi-gung der Aufträge. 4831

Dunlop-Reifen sind



zeigt, wie die beiden endlosen Drähte des Dunlop-Pneumaties dem Gummi-Mantel fest in seiner Lage halten und es leicht ermöglichen, den Pneumatie von den Stahlreifen zu entfernen. Zur besseren Veranstehendem Bilde aus einer Westwoodfelge ein Stitek herausgenommen worden, während die beiden endlosen Stahldrähte ohne den Gummi-Mantel dargestellt sind. Der endlose Draht links liert

Der endlose Draht links liegt in der Rinne der Felge, wäh-rend der Draht rechts in das Bett derselben niedergedrückt Bett derselben meaergearuckt ist, wodurch der untere Teil des Drahtes an der entigegen-gesetzten Seite der Stahlfelge hervortritt und leicht über den Rand derselben hinausgehoben werden kann.

Wie die Abbildung zeigt, ist die Demontage des Dunlop-Pneumatics die denkbar einfachste und erteilen wir gerne jede gewinschte Auskunft schriftlich oder mündlich in un-seren Fabriken und Filialen.

Dunlop Pneumatic Tyre Co. — Fabriken in Hanau a. Main, ruchköbelerlandstrasse 40; Wien VI, Liniengasse 34. — Filialen in terlin S.W., Zimmerstrasse 21; Dresden, Struvestrasse 24; Zürich I,



Unübertrefflich in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist das der Velo-Fabrik Dettwyler in Liestal in jedem Kulturstaat patentierte Velo "Favorit".

Jeder Teil desselben ist **auswechselbar** und dadurch kolossale Reparaturersparnisse; sodann ist das lästige Mittühren einer Luftpumpe total unnötig. Diese Maschine erfreut sich trotz der kurzen Einführung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto Solldität mit jedem auslämdischen Fabrikat konkurrieren. Schützet die einheimische Industrie und decket Euern Bedarf bei

J. Dettwyler-Frey, Dufourstr. 74

Haupt-Dépôt für Zürich.

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.

Velohandlung von Gustav Ad. Rösle

Kasernenstrasse 81, ZÜRICH III. 4871

Fahrunterricht. Reparaturen.

Ebenso wie in den Jahren **1893**, **1894**, **1895**, **1896**, **1897** wurde auch im Jahre die Bergmeisterschaft Confinental Pneumatic word 4868 Desterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT, Wien-Breitensee.



Billigste Möbelhalle

Chiffonniere
Spiegelschrank
Kommoden
Waschkommoden
Waschtische, 2plätzig.
Nachttische Tische, Hartholz Tische, Tannen

Liegenschaften= Agentur.

An- und Verkauf und Verwaltung

von Liegenschaften,

sowie Darlebens-Vermittlungen auf fypotheken besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zu-sicherung reeller Geschäftsführ-ung und strenger Diskretion

J. Knopfi, a. Kreiskommandant,

Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244 Stauffacherstrasse Nr. 9.



Die Spezial-Veloreparaturwerkstätte

v. Chr. Belli, Mainaustr. 50, Zürich V empfiehlt sich zu bekannt schneil-ister, billigster und gewissenhaftester Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in La deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörteile im grosser zu en-gros Preisen. (K1382Z)

Horlogerie soignée G. Billian fils

Limmatquai 50, ZÜRICH. Spezialität in:



Schöne weisse

Vernicklung

Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten

Haushaltungsgegenständen

besorgt prompt und billig die Vernicklungsanstalt von A. Zellweger, Uster Fabrik für elektrische Apparate.

Duplex

it Berg- und Thal-Uebersetzung schont Kraft und Gesundheit.



22. Zürich-Enge

Velo-Abzeichen

Preis-Medaillen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen fertigt die 4869 Gravier- und Prägeanstalt 8. Jäckle-Schneiller, Zürfel zum Falken beim Paradeplatz.



Wie wir schon mehrmals in letzter Zeit in Erfahrung brach-ten, kursiert das Gerücht, dass wir unsern Betrieb einstellen wollten, worauf wir ausdrücklich erklären, dass dasselbe voll-ständig auf Unwahrheit beruht und wir unsern Betrieb nicht nur in vollem Umfange fortsetzen, sondern genötigt sind, solchen durch Neubauten noch weiter zu vergrössern.

Sirius-Fahrrad-Werke, G. m. b. H. Doos-Nürnberg.

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt Bicycleffes Cosmos 98

staubsichere, ölhaltende Lager. Fabrik in Biel.

Succ. Genf 16 Boulevard Plainpalais.

et eine hühsche kleine Stahlkansel mit flüssiger Kohlensün ist eine hübsche kleine Stahlkapsel mit flüssiger Kohlensüre gefüllt, Zehn Stück in einer Kartonschachtel kosten nur Fr. 1.25. Mit Hülfe einer eleganten Spezialiflasche (Preis Fr. 3.50) und Sodor können augenblicklich, an jedem Ort, zu jeder Zeit,

absolut ohne Mühe vortreffliches, künstliches Selterswas-ser und alle andern nur denkbaren moussierenden Getränke, ganz nach indivi-

detellem Geschmack, hergestellt werden.

4879
Wertvoll, um destilliertem (gekochtem) Wasser einen sehr
angenehmen Geschmack zu geben, was wichtig ist in Epidemiezeiten oder
in Gegenden, wo das Trinkwasser sehlecht ist.

(Ueberall im Gebrauch).

SODOR-FABRIK ZURICH.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos "TELL". Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat. Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. & Wohnung: Erlachstrasse 22, III

Vertreter in Zürich: Gustav Ad. Rösle, Kasemenstrasse 81.

Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

